

Die Gewinner des Krieges

von Mir A. Ferdowsi

Obgleich angesichts der unterschiedlichen Kräfteverhältnisse (Mensch gegen Material) die These "immer neue Nachschublieferungen ermöglichen erst die Ver-

feranten nach Beginn des Krieges erheblich zugenommen hat: von 3 auf 18 im Fall des Irak und von 5 auf 17 im Falle des Iran. Ebenso bemerkenswert ist, daß es unter den Lieferanten Gruppen und Interessen gibt, die dem sonstigen politischen Verhalten dieser Staaten nicht entspricht, ja teilweise widerspricht.

So bezieht etwa der Iran sowohl von Israel als auch von Libyen, aber auch von Nord- und Südkorea Waffen. Verglichen mit der Liste der irakischen Lieferanten weisen die Lieferanten der iranischen Streitkräfte eine weit "exotischere" Sammlung von Namen auf. Dies hängt sicherlich in erster Linie damit zusammen, daß der wichtigste Nachschub aus der Vorkriegszeit (aus den USA) völlig zum Versiegen gekommen ist, so daß Ersatzteile und Lieferungen illegal oder auf dem Umweg über andere Staaten den Iran erreichen. Ferner ist festzustellen, daß der Iran erheblich größere Schwierigkeiten hat, Waffen zu kaufen als der Irak, obgleich doch der Irak der Angreifer war. Dies mag mit der starren Haltung des Iran hinsichtlich eines Waffenstillstandes zusammenhängen.

Während die Sowjetunion zu Beginn des Krieges ihre Lieferungen an den Irak stoppte, nahm sie ab 1983 ihre Lieferungen wieder auf und verstärkte sie so, daß die UdSSR vermutlich wieder zum wichtigsten Lieferanten des Irak geworden ist. Unter den westlichen Lieferanten des Irak tritt Frankreich besonders hervor, und die französische Rüstungsindustrie dürfte wohl an dem Krieg am meisten verdient haben, obwohl die französische Regierung nach ihrer Wahl 1981 den Waffenhandel eingrenzen wollte. Seit Beginn des Krieges hat Frankreich für ca. 13 Mrd. DM Waffen und sonstiges Rüstungsmaterial an den Irak verkauft, darunter Exocet-Lenkwaffen, Mirage und Super Etaf Standard Kampfflugzeuge sowie Hubschrauber. Insgesamt gingen 1982/83 nach Angaben von Brzoska ca. 40% der französischen Rüstungsexporte, die eine große Bedeutung für den französischen Außenhandel haben, in den Irak.

Ein anderer wichtiger Lieferant für den Irak ist Ägypten, das größere Mengen an Ersatzteilen, vor allem für sowjetisches Gerät, Munition und anderes Kriegsgerät an den Irak geliefert hat; allerdings weniger aus Solidarität mit dem Irak als aus dem Umstand, daß Ägypten zur Zeit dabei ist, seine Waffen auf vor allem amerikanisches Gerät umzurüsten, und der Krieg eine gute Gelegenheit bietet, das alte russische Gerät gewinnbringend weiterzuverkaufen.

Ein Auszug aus der im Erscheinung begriffenen Studie des Forschungsinstituts für Friedenspolitik von Mir A. Ferdowsi: "Ursprünge und Verlauf des iranisch-irakischen Krieges", 58 S., DM 10,-; für Mitglieder DM 8,-. Bestellungen an das IBF.

Rüstungslieferungen an Irak und Iran

Land ¹	Irak			Iran		
	Großwaffen vor dem Krieg	Großwaffen während des Krieges	andere Unter- stützung während des Krieges	Großwaffen vor dem Krieg	Großwaffen während des Krieges	andere Unter- stützung während des Krieges
USA	X ²			X	X ³	X ³
UdSSR	X	X	X	X	X ⁴	X ⁴
China	X				X	
Belgien			X ⁵			
Frankreich	X	X	X	X	X ⁶	
Bundesrepublik Deutschland	X ⁷	X ⁷				
Griechenland					X ⁸	X ⁸
Italien	X	X		X	X ⁹	
Portugal		X ¹⁰				
Spanien	X	X				
Großbritannien		X ¹¹		X		X ¹¹
Tschechoslowakei	X	X				
DDR	X	X			X	
Ungarn	X					
Polen	X	X				
Jugoslawien	X					
Österreich	X ¹²					
Schweiz	X				X	
Ägypten	X	X ¹³				
Israel					X	X
Jordanien	X	X ¹⁴				
Kuwait		X ¹⁵				
Saudi-Arabien		X ¹⁶				
Syrien				X	X	
Vereinigte Arabische Emirate	X ¹⁷					
Sud-Jemen					X	
Pakistan		X				
Nord-Korea	X	X		X	X	
Süd-Korea				X ¹⁸	X	
Philippinen	X ¹⁹					
Taiwan					X	
Vietnam					X	
Ägirien				X	X	
Libyen				X	X	
Morokko	X					
Afghanistan	X ²⁰					
Südafrika				X		
Sudan		X ²¹				
Argentinien				X	X ²²	
Brasilien	X	X	X	X ²³		

Anmerkungen:

- ¹ Gelegentlich ohne offizielle Erlaubnis oder Kenntnis
- ² 60 Hughes Hubschrauber: 35 Leopard-35A Aufklärungsflugzeuge, Hercules Transportflugzeuge
- ³ Nicht genehmigt; private Handel und einzelne Firmen, oft über Israel
- ⁴ Über Libyen, Nordkorea, Syrien und Länder des Warschauer Vertrages
- ⁵ Kleinwaffen, Munition, Ersatzteile
- ⁶ Die letzten von 12 1974 bestellten Kamal Schnellboote
- ⁷ Bo 105 Hubschrauber direkt und über Spanien; Roland-2 Flugabwehrkanonen über Frankreich; Panzertransporter
- ⁸ GHN-45 105mm Haubitzen über Jordanien
- ⁹ Ausbildung, Berater oder Truppenteile
- ¹⁰ Finanzielle Unterstützung
- ¹¹ US-produzierte Ulufraketen für F-4 Phantom Flugzeuge
- ¹² Gepanzerte Fahrzeuge über Libyen

Quelle : der Überblick ,2/1984 , S. 65

"längerung des Krieges" nicht schlüssig belegt werden kann, scheint gleichwohl festzustehen, daß die eigentlichen Gewinner des Krieges die Waffenlieferanten aller Couleur sind. Wenn auch der Fluß von Rüstungswaren im einzelnen nicht verifiziert werden kann und das Ausmaß vermutlich eher unterschätzt wird, gibt die von SIPRI 1984 zusammengestellte Liste einen Überblick über die Lieferanten (siehe Schaubild). Dabei fällt auf, daß die Zahl der Lie-